

Artikel in Hauszeitung  
Seniorentsistenz am Westpark  
Ausgabe 9/ Juli 2018

# Ausflug ins Murnauer Moos und Besuch Münter-Haus



Wie letztes Mal hatten wir ideales Ausflugs Wetter. Im Murnauer Moos angekommen, sangen wir zur Begrüßung in einem Stadl zwei Kraftlieder. Alle sangen voller Freude mit, und so kam gleich ein Gefühl der Gemeinsamkeit auf. Dies war eine schöne Einstimmung auf unseren meditativen Spaziergang durch das Murnauer Moos, das größte geschlossene Mooregebiet Europas. Bis Anfang der 80er Jahre wurde dort Torf abgebaut. Durch die teilweise Trockenlegung litten die Flora und Fauna sehr. Die Bewässerung hat bewirkt, dass sich die Natur wieder erholt und somit fasziniert sie jetzt durch ihren Artenreichtum an Tieren und Pflanzen.

Ganz besonders gefreut hat mich, dass sich alle 11 Teilnehmenden aus eigenen Stücken entschieden, am Spaziergang durch das Moos, mit Blick über bunte Wiesen bis hin zu den Voralpen teilzunehmen. Meine Anregung war dabei, sich ganz besonders die Farbenpracht dieser Landschaft – auch Blaues Land genannt – bewusst zu machen. Verschiedene Orchideen und einige farbenprächtige Wiesen- und Sumpflumen erfreuten unsere Sinne. Es gab einige Bänke am Wegesrand, die manche zu einer Pause einluden, andere gingen munter und ganz überrascht und glücklich, welche Kräfte sie mobilisierten, weiter.

Nach einer Stunde hatten wir uns das Mittagessen im Gasthaus Ähndl mit Weitblick über das Moos bis zu den Voralpen wahrhaftig verdient. Alle waren wohl gestimmt von der Wahl ihres Gerichtes und dem aufmerksamen Service.

Gestärkt statteten wir dem nahegelegenen Ramsachkirchl, das romanischen Ursprungs ist, einen Besuch ab. Dort bewunderten wir unter anderem die älteste gusseiserne Glocke Europas, die Wandermönche mitbrachten.



Unser Busfahrer Matthias chauffierte uns in wenigen Minuten zum Münter-Haus, das uns mit einem Baugarten in herrlicher Blüte willkommen hieß. Die Künstlerin Gabriele Münter wird häufig mit dem „Der Blaue Reiter“ in Verbindung gebracht. Sie war jedoch darüber hinaus ein Multitalent als Fotografin und Malerin ganz verschiedener Stilrichtungen. Gabriele Münter lebte in diesem Haus von 1909 bis 1914 mit Wassily Kandinsky und ab 1931 mit ihrem zweiten Lebensgefährten Johannes Eichner.



Es wurde zu einer Inspirationsquelle für Gabriele Münter sowie für namhafte Künstler wie Franz Marc, August Macke, Marianne von Werefkin, Alexej von Jawlensky und viele andere.

Einige Teilnehmerinnen waren so begeistert vom Anblick des zauberhaften Gartens, dass sie die Farbenpracht und den Duft einer Sonnenbank genossen oder umherstreiften. Andere Ausflügler führte ich durch das Haus, das als Erinnerung an Gabriele Münter heute in den Originalzustand von 1909 bis 1914 wiederhergestellt wurde. Das Zimmer von Gabriele Münter, der Raum von Wassily Kandinsky, die Essecke im Wohnzimmer, in der viel debattiert wurde, gesammelte und gemalte Bilder, bemalte Möbel und vieles mehr waren dort zu bestaunen.

Erfüllt nach einem ereignisreichen Tag in der Seniorenresidenz angekommen, gab es für jeden Mitfahrenden noch eine Postkarte von einem Gemälde von Gabriele Münter als Erinnerung.

Allen Teilnehmenden danke ich für ihr großes Interesse und ihren Wissensdurst sowie die positiven Rückmeldungen. Ich bin sehr dankbar für unseren gemeinsamen Tag.

Von Herzen sage ich der Residenzleitung und dem Team der Sozialen Betreuung Danke für die organisatorische Unterstützung und Christine Krauß für die tatkräftige umsichtige Begleitung. Im Herbst gibt's einen weiteren gemeinsamen Ausflug. Auf alle, die mitkommen, freue ich mich schon jetzt und wünsche allen Bewohnerinnen und Bewohnern einen herrlichen Sommer.

Herzliche Grüße  
Julietta Haun

